№. 329. Montag, den 27. Juni. 1859.

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr., auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.



Danziger Zeitung

Organ für West- und Ostpreußen.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement für die Danziger Zeitung und ersuchen wir die geehrten Leser ihre Bestellungen für Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2. und auswärts bei den betreffenden Königl. Postanstalten rechtzeitig abzugeben. —

Das Abonnement beträgt für die Stadt Thlr. 1. 15 Sgr., mit Botenlohn Thlr. 1. 20 Sgr., per Post Thlr. 1. 20 Sgr. **Die Expedition.**

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem emeritirten Pfarrer Bornitz zu Lapow im Kreise Sternberg, und dem ehemaligen Schulzen Matyaszczyk zu Torgowitz im Kreise Kosten, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Stabs-Hornisten Demuth beim 6. Jäger-Bataillon das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner den Apellationsgerichtsrath Pape zu Insterburg in gleicher Eigenschaft an das Appellationsgericht zu Ratibor zu versetzen.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 25. Juni. Eingetroffene telegraphische Depeschen aus Verona vom heutigen Tage bringen nachfolgenden ausführlichen Schlachtbericht:

Vorgestern besetzte unser rechter rechter Flügel Possolengo, Solferino und Cavriano, während der linke, den Feind zurückdrängend, gestern bis Guidissolo und Castel Goffredo vordrang. Der Zusammenstoß beider Gesammtarmeen fand gestern Vormittags 10 Uhr statt. Der linke Flügel unter Feldmarschall-Lieutenant Wimpffen drang fast bis an den Chiesafluß vor. Nachmittags fand ein conzentrirter Angriff des Feindes gegen das heldenmüthig vertheidigte Solferino statt. Der rechte Flügel der Oesterreichischen Armee warf die Piemontesen; gleichwohl konnte die Aufstellung des Centrums nicht wieder hergestellt werden. Gegen unsern linken Flügel hatte eine massenhafte Entwickelung der feindlichen Streitkräfte stattgefunden. Die Verluste sind ungewöhnlich stark. Während der Schlacht tobte ein heftiges Gewitter. Die Hauptmacht des Feindes drang gegen Volta vor, wodurch unser Rückzug, der spät Abends begann, bestimmt wurde.

Dresden, 26. Juni. Nach einer hier eingegangenen telegraphischen Privatmittheilung aus Frankfurt a. M. vom gestrigen Tage hätte Preußen in der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung den Antrag gestellt, ein Observationscorps bestehend aus dem siebenten und achten Bundesarmeecorps unter baierischem Oberbefehl am Rhein aufzustellen. Wie es heißt soll der Antrag dem Militair-Ausschusse zugewiesen worden sein.

Paris, 26. Juni. Der heutige „Moniteur" enthält ein Telegramm des Kaisers an die Kaiserin aus Cavriano von gestern Morgen 1½ Uhr, in welchem gemeldet wird, daß es bei Abgang der Depesche noch unmöglich gewesen, genaue Details über die Tags vorher stattgehabte Schlacht zu haben. Der Feind hat sich diese Nacht zurückgezogen. Der Kaiser hat die Nacht in dem Zimmer zugebracht, welches der Kaiser von Oesterreich am Morgen des Schlachttages inne gehabt hat. General Niel ist zum Marschall ernannt worden. Gestern waren die Häuser in Paris bewimpelt, die öffentlichen Gebäude und eine große Anzahl von Privathäusern illuminirt.

** Preußen, England und Rußland.

Wenn irgend ein Ereigniß dem unheilvollen Kampfe in Italien eine für ganz Europa befriedigende und günstige Wendung geben könnte, so wäre es eine feste Vereinigung Preußens, Englands und Rußlands zu dem Zweck, einen schnellen und auf sichere Grundlagen gestützten Frieden wiederherzustellen und allen auf eine europäische Dictatur gerichteten Plänen einen wirksamen Damm entgegenzusetzen. Die Lage der Dinge begünstigt und, wenn man nicht kleinlichen Nebeninteressen große politische Traditionen aufopfern will, fordert eine solche Vereinigung.

Was Preußen und England betrifft, so haben wir niemals daran gezweifelt, daß diese beiden Mächte, deren Interessen so offenkundig gleichartig sind, und welche in einer dauernden Alliance hinreichende Sicherheit gegen alle Napoleonischen Uebergriffe für sich und für ganz Europa gewinnen, im rechten Augenblick zusammenstehen werden, selbst wenn der Napoleonfreundliche Palmerston das britische Kabinet leitet. Es deutet auch im gegenwärtigen Augenblicke Alles darauf hin, daß zwischen den beiderseitigen Regierungen Unterhandlungen gepflogen werden, welche auf eine gemeinsame diplomatische Action hinzielen.

Aber man darf es auch nicht als unmöglich betrachten, daß Rußland, zumal da die Pläne Napoleons III. sich immer mehr enthüllen, sich Preußen und England anschließen wird, wenn beide ernstlich für die Wiederherstellung des Friedens aufzutreten Willens sind. Man kann dagegen anführen: Rußlands zweifelhafte und stark zu Frankreich hinüberneigende Politik, seine Pläne im Orient, seine Note an Deutschland u. s. w. — alles Momente von großer Bedeutung. Indeß ist auch andrerseits bekannt, daß ein Grundzug in Alexanders II. Wesen die Liebe zum Frieden und zu inneren Reformen ist. So vielversprechend nun eine Cooperation der europäischen Ost- und Westmacht für ihre beiderseitige Machtentwickelung und für ihre Hegemonie in Europa auch sein mag, — der natürliche Widerwille Alexanders II., mit den Emigrirten, Republikanern und Revolutionairen einen Bund zu schließen, um einem immerhin gefährlichen „Parvenu" seinen wankenden Thron wieder aufrichten zu helfen, wird sehr bald die Lust, an Oesterreich Rache zu nehmen, überwinden, und der bisherigen Politik der russischen Regierung ein entschiedenes Halt gebieten.

Den Protest des russischen Gesandten in Turin gegen die Bildung einer ungarischen Legion, welcher sich nach heutigen Nachrichten bestätigt, betrachten wir als einen bedeutungsvollen Schritt: denn er legt ein Zeugniß davon ab, daß die russische Regierung sich wohl bewußt ist, wie gefährlich für ganz Europa die Verfolgung des von Napoleon verkündeten Nationalitätsprincips werden könne, und wie es ferner durchaus nicht in ihrem Interesse liege, die österreichische Monarchie zerstückeln zu lassen.

Wie England und Preußen, so hat auch Rußland keine Veranlassung für den italienischen Besitz in Italien Garantieen zu übernehmen. Es würde in Erinnerung der Haltung Oesterreichs im Krimmkriege sogar eine Demüthigung desselben und Befreiung Italiens wünschen, deshalb hat es die Pläne Napoleons zu Gunsten der Italiener entschieden begünstigt. Wie man jetzt erfahren hat, ist das Uebereinkommen Gußlands und Frankreichs, welches vor wenigen Monaten ganz Europa in ungegründeten Schrecken versetzte, auch nur innerhalb dieser Grenzen geschlossen. Rußland hat seine Zustimmung gegeben, daß Napoleon Italien von österreichischem Einfluß unabhängig mache; Frankreich seinerseits hat aber zugesichert, daß es die Reorganisation der italienischen Staaten einem Congresse der Großmächte überlassen werde.

Alles, was über dieses Uebereinkommen hinausgeht, kann Rußland keine Verpflichtungen gegen Napoleon auferlegen. Was es gewollt hat, ist zum großen Theil erreicht: Oesterreich geschlagen, die Lombardei geräumt und der österreichische Einfluß in Italien vollständig gebrochen. Jetzt liegt es ebenso sehr im Interesse Rußlands, wie in dem Englands und Preußens, die Verwickelung nicht größer zu machen. Eine neue Ordnung Europas nach dem Principe der Nationalität würde eine wahrhaft babylonische Verwirrung hervorrufen, in welcher der die beste Beute erringen würde, der am gewissenlosesten die Leidenschaften zu benutzen wüßte. In wie ferne Zeit müßte dann Rußland seine innere Reorganisation hinausgerückt sehen? Wie leicht könnte ein solcher Nationalitätenbrand sich nicht bis zu dem Lande des Czaren fortpflanzen? —

Es ist also erklärlich, daß der russische Gesandte den oben erwähnten Protest eingelegt hat.

Wir wollen aber auch wünschen, daß dieses Zurückziehen von den weiteren Plänen des Kaisers Napoleon ein Nähertreten an Preußen und England zur Folge haben möge, wir wollen wünschen, daß unsere Regierung im Einverständniß jener beiden Mächte ihre diplomatische Action beginne. Dieses Einverständniß ist zu erreichen: denn Preußen ist noch vollkommen frei und sein Fiedensprogramm nach einer sehr belangreichen Seite hin offen. —

Es ist nämlich nur insoweit formulirt, als es, wie wir schon mitgetheilt, von Frankreich fordert, daß es keinerlei Gebietserweiterung in Italien für sich versuche, und von Oesterreich, daß es sich zu Reformen im national-italienischen Sinne in demjenigen Theile der Lombardei und Venedigs verstehe, welcher ihm etwa als Besitz verbleiben würde. Ob aber die Lombardei und Venedig oder inwieweit sie dem österreichischen Kaiserstaat einverleibt bleiben solle, darüber hat Preußen noch keinen bestimmten Vorschlag formulirt; — und zwar deshalb, weil jeder Augenblick eine Modification desselben, je nach den Ereignissen auf dem Kriegsschauplatz, nöthig machen könnte.

In Bezug auf diesen noch offenen Theil des preußischen Programms nun wäre eine Verständigung Preußens mit England und Rußland um so wichtiger, als durch die redliche Unterstützung dieser Mächte eine schnelle Lösung der italienischen Frage die Wiederherstellung des von allen ersehnten Friedens möglich ist.

Deutschland.

*Berlin, 26. Juni. In Folge der Mobilmachung von 6. Armee-Corps ist die Errichtung der General-Kriegskasse verfügt worden. — Die Kaiserin-Mutter von Rußland wird auf ihrer Reise von Petersburg hierher, von Swinemünde aus, den Dampf-Aviso „Grille" zur Weiterfahrt bis Stettin benutzen. — Der königl. Bundestagsgesandte, Herr v. Usedom, hat sich vorgestern nach Frankfurt begeben. — Die kürzlich erfolgte Beschlagnahme zweier Nummern der Kreuz-Ztg. ist durch die Beschlüsse des Stadtgerichts sowie des Königlichen Kammergerichts aufgehoben worden.

Dresden, 24. Juni. Dem „Dresdner Journ." zufolge hat der König auch den frühern Rechtscandidaten Franz Robert Kirbach und den ehemaligen Buchhändler Robert Binder begnadigt, so daß die dieselben morgen aus der Strafanstalt zu Wald-

---

Kurz vor der Revolution!

(Fortsetzung.)

Er konnte noch Tage lang nachher nicht diese Scene vergessen, die so viel malerische und romantische Bilder für die lebhafte Phantasie darbot. Das Wort Cagot und der Abscheu, den jeder Franzos im vorigen Jahrhundert dabei empfand, ließ ihn lange dem sehnsüchtigen Wunsche widerstehn, sich genauer nach seiner ernsten und doch so freundlichen Wegweiserin zu erkundigen. Endlich beschloß er, den kürzlich zurückgelegten Marsch nochmals zu versuchen und sich so nach der Wohnung des Felsenkindes zu finden. Allein er fand wohl die große Eiche, die in beträchtlicher Entfernung vom Geländer des zierlich gepflegten Schloßgartens stand und mit so abergläubischen Gefühlen von allen Umwohnern betrachtet und gemieden wurde — jedoch von hier zum Felsblock, auf dem seine Führerin verschwand wie ein fallender Sternstreifen im Nachtdunkel, konnte er auf den verschiedensten Wegen an mehreren Tagen, die er darauf verwandte, nicht gelangen. Dieser sonderbare Umstand vermehrte das Wundervolle der ganzen Erscheinung und er verbrachte den Winter auf seinem Schlosse, statt in der fernen Hauptstadt; angeblich um die Vorbereitungen zu einem allgemeinen Umbau der Wirthschafsgebäude selbst zu leiten, — in Wahrheit aber, weil ihm bei Tage die Augen des fremden Märchens wie ein unauslöschlicher Doppelstern vor der Seele flimmerten und weil ihm bei Nacht das Kind der Wildniß vom Traume beschwören und allerhand eigenthümlichen Beziehungen zu seiner eigenen Person erschien und weil er in Folge dessen sich nicht von dem Orte trennen konnte, der nach allen Berechnungen in der Nähe des schönen Wesens lag; — wenn gleich dieses selbst und seine rauhe Wohnung am Bergstrom in magische Fernen entrückt schien. — — —

Als der wonnige Frühling ankam, erwachte im Busen des jungen Beherrschers der Grafschaft ein unbezwinglicher Drang, sich durch jedes Mittel in den Besitz des Geheimnisses zu setzen und fast hätte er sein Wort gebrochen und nach dem Aufenthaltsorte eines alten Mannes und einer jungen Dirne, die zu den Cagots gehörten, seine ganze Vasallenschaft von der Quelle des Bergstroms bis zur Mündung desselben in die Garonne suchen lassen! Indeß überwand er diesen Anfall unedler Neugier und begann von Neuem die Wanderungen nach der großen Eiche und nach dem wunderbar verschwundenen Felsblock.

Es war eine berauschende Luft an jenem Herbstabend, wo er den alten Stein wiederfand. Er besah das Ungethüm und konnte nicht das Geringste daran entdecken, was nach Zauberei geschmeckt hätte. Dies gab ihm frischen Muth. Er wandte sich links ab dem rauschenden Fluße zu und kam in kurzer Zeit auf dem Bergrande an, der offenbar, so weit sein Gedächtniß reichte, über dem Felsentempel der Cagöttin sich erhob. Er kletterte eilig hinunter, vielleicht zu eilig, denn ehe er sichs versah, rollten einige umfangreiche Blöcke um ihn her mit fort und kamen kurz vor ihm polternd im Thalgrunde an, hatten jedoch leider Gefährten verlockt nachzukommen, von denen ein ungeschliffenes Exemplar dem haltlosen gräflichen Körper im gemeinschaftlichen Niederpurzeln auf die übrigen schon zur Ruhe gekommenen unversehens zu nahe kam und ihn hart an beiden Füßen verletzte. Alfons verlor darüber alle Besinnung und fand sie erst wieder in einem finstern Gewölbe, woselbst ein Feuer in der einen Ecke brannte, während in der andern ein Binsenlager gehäuft aufgeschichtet seinen schmerzenden Gliedern eine angenehmere Unterlage gewährte, als die groben Gerölle und Steine beim Flußbett. Neben ihm saß ein alter Mann von der Gestalt der bekannten hochgerecken Greise der Vorzeit, denen nicht Alter noch Arbeit den starken Nacken beugen konnte. Sobald dieser sah, daß Graf Alfons die Augen aufschlug, rief er ein Wort, das sein Gast nicht so gut wie seine Enkelin verstand; denn diese selbst erschien sofort mit einem Trinkgefäß und ließ den jungen Mann ein kräftiges Gebräu von Wein und Kräutern schlürfen, das ihn wunderbar erfrischte und aufs Neue ihm den Gedanken eingab, daß er doch wohl mit wunderbaren Wesen zu thun habe!

Und wer hätte nicht so gedacht, wenn er in völliger Einsamkeit am hellen Tage die Augen unter freiem Himmel geschlossen und sie im finstern, obwohl flimmernden Gewölbe geöffnet hätte? Besonders neben zwei solchen Wesen. Da standen sie jetzt vor ihm, beide so hoch und edel geformt, Er mit dem weißen Barte, Sie mit den flatternden Haaren ohne anderen Schmuck als eine Stirn wie Marmor, die sich über dem Gesicht wölbte, das der Graf jetzt zum ersten Mal völlig sah und von dem er sich gestand, daß er dessengleichen niemals früher gesehn! — — (Schluß folgt.)

(Le Pardon de Ploermel.) Meyerbeer ist nach London gegangen, um dort seine neue Oper aufführen zu lassen.

(Londoner Kunst-Ausstellung.) Die Royal Academy in London hat ihre große Kunst-Ausstellung eröffnet, welche 1181 Gemälde und Zeichnungen, 49 Kupferstiche und 152 plastische Arbeiten zählt, im Ganzen von 850 Ausstellern. Als das Meisterwerk der Ausstellung wird J. E. Millais' „The Vale of Rest" gepriesen, zwei Nonnen, die auf einem einsamen, von Cypressen eingeschlossenen Friedhofe das Grab einer ihrer Schwestern graben. Die Mehrzahl der anderen Werke sind Landschaften, eine Legion Bildnisse und Jagdstücke.

heim entlassen werden. Kirbach war wegen „gleicher" Theilnahme am Verbrechen des Hochverraths zum Tode verurtheilt und diese Strafe auf dem Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafe zweiten Grades verwandelt worden, welche derselbe seit dem 23. Juni 1852 verbüßte. Binder, welcher wegen „ungleicher" Theilnahme an demselben Verbrechen eine, durch wiederholte Begnadigungen bereits bis auf 9 Jahre abgeminderte Zuchthausstrafe zweiten Grades zu verbüßen hatte, befand sich seit dem 12. März 1851 in Waldheim.

München, 22. Juni. Nachdem in den jüngsten Tagen 32,000 Oesterreicher Reichenhall passirt haben, wird dort, wie die „Augsb. Abdz." mittheilt, ein weiterer Durchzug von 22,000 Mann stattfinden. Die Mannschaft hat Doppelmärsche zu machen und zur Nachtzeit in Zelten zu bivouakiren. — Nach dem heute erschienenen Regierungsblatt ist unter dem 19. Mai die Bürgerstochter Henriette Mendel aus Darmstadt von dem König in den freiherrlichen Stand des Königreichs erhoben und derselben zugleich der Name einer Freiin v. Wallersee verliehen worden. Mit dieser Dame ist der Herzog Ludwig in Baiern seit kurzem morganatisch vermählt. —

England.

London, 24. Juni. Vom neuen Marine-Minister, Herzog von Somerset, ist nach den Werften von Chatham der Befehl ergangen, daß, vom kommenden Sonntag angefangen, alle daselbst angestellten Handwerker und Arbeiter bloß in den früher üblichen Arbeitsstunden beschäftigt werden sollen. Nur die Seiler arbeiten noch fernerhin zwei Stunden mehr im Tage, da in diesem Departement größere Lücken auszufüllen sind.

Im Norden Irlands, in Curragh, wird ein Lager von 9—10,000 Mann gebildet, dessen Oberbefehl der General-Major Gascoigne führen soll.

Aus Malta, 16. Juni, ist über Korfu in Wien am 22. Juni die Nachricht eingetroffen, daß ein englisches Geschwader von 8 Schrauben-Linienschiffen sich anschickte, den Hafen zu verlassen, um, wie es hieß, nach dem adriatischen Meere zu gehen.

„Daily News" versichert, Preußen habe Frankreich noch keinen Vorschlag gemacht, sondern warte die erste entscheidende Schlacht am Mincio ab, um mit einem solchen hervorzutreten. Dasselbe Blatt erklärt die Nachricht von einem zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossenen Vertrage für falsch und versichert, Lord John Russel habe Preußen die Politik auseinander gesetzt, welche er in der italienischen Frage zu verfolgen gedenke.

In seiner an die Wähler von Tiverton gerichteten Adresse verspricht Lord Palmerston, an der Neutralitätspolitik festhalten zu wollen, und sagt, er werde jede sich darbietende Gelegenheit benutzen, um für die Wiederherstellung des Friedens zu wirken.

** London 24. Juni. Die Ankunft des Königs der Belgier welcher mit dem Grafen von Flandern am 22. Nachmittags hier eintraf, beschäftigt die Hauptorgane der Presse aufs Lebhafteste. Die „Times" bringt die Reise in die nächsten Beziehungen zu den von Preußen in Aussicht gestellten Vermittelungs Unterhandlungen. Sie glaubt, auch Belgien müsse, wenn es seinen wahren Vortheil im Auge haben wolle, strenge Neutralität beobachten. Das einzige Interesse Europa's — sagt sie — an den italienischen Angelegenheiten besteht darin, daß man Italien sich selbst überläßt und für sich selbst erhält. Wir glauben, es liegt auch im Interesse der Nachbarstaaten, es in Ruhe zu lassen; denn es kann nur ihre Aufmerksamkeit und ihre Heere in Anspruch nehmen, ohne ihnen dafür einen entsprechenden Ersatz zu bieten. Wenn Frankreich mit Verlust von 50,000 Mann Italien mit 100,000 Mann besetze, so würde es deßhalb nicht im Geringsten besser im Stande sein, dem übrigen Europa etwas zu Leide zu thun. Nicht gefährlicher für den Frieden Europas würde es sein, wenn Oesterreich triumphirte. Was haben also Deutschland und Belgien zu befürchten? Das Beste, was sie thun können, ist, so lange neutral zu bleiben, als der Krieg in Italien localisirt ist, und sich mittlerweile das Scheitern des gepriesenen österreichischen Militär-Systems zur Lehre dienen zu lassen. Im allgemeinen Interesse der Menschheit wäre es zu wünschen, daß Oesterreich und Frankreich einen besseren Gebrauch von ihren Mannschaften und ihrem Gelde machten; gefährlicher aber für das übrige Europa machen sie sich dadurch nicht, daß sie sich jenseits der Alpen umbringen." — Daily News beschäftigt sich wiederum mit der Stellung Preußens in der italienischen Frage. Preußen hat es nach diesem Blatt in der Gewalt ganz Europa in den Krieg zu stürzen. Es will in der nächsten Zeit diplomatische Schritte zur Vermittlung thun. Hierüber sagt Daily News: „Wir können uns dem Gedanken nicht verschließen, daß es den Wunsch verrathen haben würde, die im Interesse beider Länder und Europa's so wünschenswerthe Freundschaft zwischen England und Preußen aufrecht zu erhalten, wenn man den Rath Englands über jenen Gegenstand eingeholt hätte. Einige deutsche Publicisten behaupten, da die Mincio- und Etsch-Festungen zur Sicherheit des Bundesgebietes beitrügen, so sei es nothwendiger Weise Bundespflicht, sie im Besitze einer deutschen Macht zu erhalten. Außerhalb Deutschlands jedoch wird dieses Argument nichts fruchten. Von der Bevölkerung im Süden der Alpen haben die Deutschen nichts zu befürchten, und zudem hat die Natur zwischen beiden Ländern ein gewaltiges Bollwerk aufgeführt, welches allen Schutz bietet, den physische Hindernisse zu gewähren vermögen. Und ist es denn nicht widersinnig, zu behaupten, eine für diejenigen, auf welchen sie lastet, unerträgliche und für den Frieden Europa's gefährliche Herrschaft müsse aufrecht erhalten werden, weil ein Volk von 43 Millionen sich nicht schämt zu erklären, sie sei für seine Sicherheit nöthig? Der Zustand der Civilisation liegt hinter uns, in welchem es erlaubt war, daß eine Nation um ihres eigenen Friedens und ihrer eigenen Bequemlichkeit willen eine andere einem lebendigen Tode überantwortete. Um Preußens selbst willen hoffen wir, daß es sich nicht zum Organ so unsittlicher und erniedrigender Ansprüche machen wird."

Frankreich.

** Paris, 24. Juni. Graf Morny ist laut kaiserlichem Decret wiederum zum Präsidenten, Schneider und Reveil zu Vice-Präsidenten und Vast-Vimeaux und Herbert zu Quästoren des gesetzgebenden Körpers ernannt worden. — Die Rüstungen namentlich in den Kriegshäfen, werden in immer größerem Maße fortgesetzt. In Cherburg werden alle disponiblen Fahrzeuge armirt. — Von Dr. Iranyi der sich gegenwärtig mit Kossuth in Genua befindet, ist eine Geschichte der ungarischen Revolution von 1848 erschienen. Man erwartet aus derselben nähere Mittheilungen über die Pläne der Revolutionäre zu erhalten,

— Wie die „Patrie" meldet, wird ein Armeecorps von 40,000 Mann, die zum Theil aus den afrikanischen Regimentern recrutirt sind, im adriatischen Meere erwartet.

** Die offiziöse Presse ist jetzt nach allen Richtungen hin rührig, um die Mäßigung Napoleons zu beweisen und alle die Gelüste, die ihm in Betreff Italiens, und die Machinationen, die ihm in Betreff Ungarns vorgeworfen werden, in Abrede zu stellen. So hat auch Herr Renée im „Constitutionell" erklärt, die französische Regierung habe mit den Planen Kossuths nnd Klapka's nichts zu schaffen; beide seien auch nicht Männer, die sich als Agenten französischer Politik gebrauchen ließen. Sodann erklärt der „Constitutionnel" auch die Behauptung, daß Frankreich der Pforte an der unteren Donau Schwierigkeiten zu bereiten und auch die rumänischen Fürstenthümer gegen den Sultan aufzuhetzen suche, für eine böswillige Verläumdung. Der Kaiser habe im Gegentheil noch am Tage, wo er nach Italien abreiste, seine Plane und Ansichten über diese delikate Frage dem Lord Cowley mitgetheilt. „Was der Kaiser", schließt der Renée'sche Artikel, „damals als seinen Willen kund gab, das will er noch jetzt. Alle seine Bestrebungen sind darauf gerichtet, den Krieg zu localisiren und dem übrigen Europa die Leiden und Anforderungen eines im Namen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit unternommenen Krieges zu ersparen. Der Kaiser ist nicht nach Italien gegangen, um die Revolution, die er in Farankreich besiegt hat zu stützen; er ist nach Italien gegangen, um der Revolution zuvorzukommen. Er bedient sich nur loyaler Waffen, und nicht er ist es, der in diesem Augenblicke Mazini's Bündniß annimmt." — Die Bildung der Ostarmee wird soviel als möglich beschleunigt. General Schramm welcher nach Lyon abreisen wollte, verbleibt deßhalb im Lager von Chalons. Man sagt, daß in kurzer Zeit 200,000 Mann und 400 Kanonen zur Aufstellung an der deutschen Grenze bereit sein werden. — Es scheint doch, als ob in der nächsten Zeit eine neue Anleihe (man sagt 750 Mill.) bevorstände und in der Sitzung des gesetzgebenden Körpers, welcher Mitte künftigen Monats zusammentrit, als die erste Vorlage eingebracht werden wird. — Die Mayenne ist in Marseille mit 394 österrichischen Gefangenen eingetroffen. — Die Präfecten lassen Listen der pensionirten Offiziere anfertigen, welche durch Alter noch nicht untauglich zum Kriege geworden und bereit sind, aufs Neue in Dienste zu treten. — Kossuth hat die Ueberfahrt nach Italien mit mehreren Ungarn auf der „Loire", einem Dampfer der Messageries Imperiales, gemacht, welcher noch kürzlich die Leiche des Generals Espinasse nach Frankreich zurückführte.

— Der „Independance" wird berichtet, daß der Prinz-Regent von Preußen dem Turiner Hofe habe anzeigen lassen, er werde, falls in Ungarn eine Wühlerei zum Vorschein käme, Truppen gegen den Aufstand marschiren lassen. —

— In letzter Zeit soll man sich auch in den napoleonischen Kreisen gegen die Ungarn etwas zurückhaltender zeigen: immerhin aber glaubt man dieselben sehr schonend behandeln und ihrem Nationalgefühl schmeicheln zu müssen. „Wenn Ungarn, sagt General Klapka in einem Briefe an den in Turin erscheinenden „Espero", seine Unabhängigkeit erlangt, wird es keine Suprematie einer Race über die andere geben." Ungarn und Siebenbürgen soll zu einem Volke unter gleicher Verfassung und gleichen Interessen vereinigt werden. Kroatien soll es frei stehen, sich, welcher Form die zukünftige Regierung auch sei, diejenigen Institutionen zu wählen, welche es für sich als die geeignetsten betrachtet. In Ungarn versichert uns schließlich Klapka, hatten sich die Bevölkerungen, welche die weiten Ebenen des Donau- und Theißbassins bewohnen, bereits zum großen Werke die Hand gegeben und gingen der Zukunft vertrauungsvoll entgegen (?). Die Grafen Teleki und Oberst Türr haben Turin verlassen und sich nach Brescia zu der Garibaldi'schen Legion begeben.

Belgien.

Brüssel, 23. Juni. Das officiöse Organ des hiesigen Cabinets „L'Echo du-Parlement", hat gestern einen vielbemerkten Artikel veröffentlicht, in welchem folgender inhaltsschwerer Satz vorkommt: „Inmitten der ernsten Lage, welche man Europa gegenwärtig bereitet hat, ist es möglich, daß Belgien durch näher liegende Gefahren (des dangers plus directs) bedroht werde, zu deren Beschwörung es noch anderer Dinge bedürfen wird, als einer passiven Beobachtung der bloßen Neutralität." Wir schließen uns mit ganzem Herzen dem im Verlauf dieses Artikels ausgesprochenen Wunsche an, daß diese Gefahren nimmer über das belgische Land hereinbrechen mögen, und hoffen, daß die Reise des vielgewandten Königs Leopold nach England zu deren Fernhaltung nicht wenig beitragen werde. — Wie es heißt, wird das den Kammern abzuverlangende Anlehen 25 Millionen Franken betragen. — Sehr bemerkenswerth unter den gegenwärtigen Umständen ist die Anhänglichkeit an das königliche Haus, welche der Hennegau bei der Geburt des Erbprinzen bewährt hat, indem man früher nicht abgeneigt war gerade diesen Landestheil französischer Tendenzen zu beschuldigen. Von den 79 Gemeinden des Bezirks von Mons haben bereits 60 Ergebenheits-Adressen mit Bezug auf obigen Anlaß an den König gelangen lassen.

Niederlande.

Haag, 23. Juni. Unsere Erste Kammer hat mit einer ziemlich beträchtlichen Mehrheit den von der Zweiten Kammer angenommenen Gesetzentwürfen wegen der Marschbereitschaft des limburgischen Bundes-Contingentes und wegen außerordentlicher Einberufung der Milizen von 1856 und 1857 ihre Zustimmung ertheilt. Die Gefahr, welche das Cabinet bedrohte, ist daher für den Augenblick in den Hintergrund getreten.

Italien.

— Auf die Klagen, daß Feldzeugmeister Gyulai so schlecht unterrichtet gewesen, antwortet der „Wanderer" mit der Thatsache, auf dem italienischen Kriegsschauplatze seien Spione das unzuverlässigste Mittel, die Warheit zu erfahren; denn „während die österreichische Armee um schweres Geld einen Kundschafter gewinnt, hat der Feind fünfzig, die sich freiwillig zu diesem Dienst anbieten. Hierzu muß noch bemerkt werden, daß dieser Eine österreichische Kundschafter vielleicht einer „„von Profession"" sein kann, d. h. welcher beiden Parteien dient, beiden sagt und verschweigt, was ihm zu sagen oder zu verschweigen gut dünkt; ja es giebt Fälle, in denen der Kundschafter im feindlichen Lager gekannt ist und ihm mit Absicht Dinge „„als einem Vertrauten"" mitgetheilt werden, die gerade das Gegentheil von dem verrathen, was geschehen soll.

Die Wiener Blätter rühmen die außerordentlichen Vortheile, welche der Besitz der Höhen bei Lonato und Desenzano bietet, wo das Oesterreichische 7. und 8. Armee-Corps (Zobel und Benedek) standen. Diese „mächtige Stellung, welche sich um das Südufer des Garda-Sees biegt und bogenförmig sich von Lonato über Castiglione bis Volta an den Mincio lehnt", ist von den Oesterreichern ohne Kampf verlassen worden, und bietet sie den Franzosen auch nicht ganz die Vortheile, die sie für die Oesterreicher mit Peschiera hatte, so erscheint sie dem Kaiser Napoleon doch so wichtig für eine nachhaltige Aufstellung, daß derselbe, wie auch der Independance heute aus Paris geschrieben wird, beschlossen hat, hier ein verschanztes Lager zu errichten. Da die Oesterreicher am Garda-See im Besitz von Schleusen sind, wodurch sie den Wasserstand des Mincio nach Belieben höher oder tiefer stellen können, so will die Forcirung des Ueberganges über den Mincio und die Belagerung von Peschiera mit der größten Vorsicht betrieben sein.

Die „Ostdeutsche Post" schreibt aus Wien, 22. Juni: „Die kriegerischen Gruppen, die in den letzten Tagen durch die Straßen unserer Stadt ziehen, überbieten an Fülle und Kraft Alles, was wir bisher gesehen haben. Es sind dies die Soldaten der Reserve-Bataillone, lauter Männer von 28 bis 32 Jahren, in der Vollkraft des Alters, von langgewohnter Waffenübung, an deren Gang und Haltung man den erprobten Soldaten erkennt. Man kann sagen, daß jetzt erst der Kern des Heeres ins Feld rückt. Mit Recht sagte jüngst eine militärische Autorität, daß die bisherigen Gefechte die „„Firmung"" unserer militärischen Jugend waren. Bei Montebello, Palestro, Magenta und Melegnano fochten lauter Truppen, die nie im Feuer waren, nie einen Feind vor sich gesehen. Nun ziehen 175,000 Mann ins Feld, von denen ein großer Theil den Krieg im Jahre 1849 mitgemacht und in Italien und Ungarn die Feuertaufe erhalten hat. Wenn die jungen Truppen sich so geschlagen, was ist von diesen erprobten Leuten zu erwarten! Aber die Zuversicht auf die weitere Folge des Krieges wird bei dem Anblicke dieses neuen Zuzugs gehoben. Um so gespannter sieht man den Nachrichten entgegen, die vom Mincio und Oglio stündlich erwartet werden."

Der „K. Z." wird aus Paris, 24. Juni geschrieben: Die Berichte der einzelnen Armeecorps-Commandanten über die Schlacht bei Magenta sind heute nachträgjich im „Moniteur" erschienen. Abgesehen von der Anerkennung, welche die verschiedenen Berichterstatter dem hartnäckigen Widerstande ihrer Gegner zu Theil werden lassen, gestatten diese officiellen Darstellungen, eben weil sie sich nur auf die vereinzelten Operationen je eines Armeecorps beziehen, nur sehr schwer, ein Gesammtbild über die österreichischen Operationen an diesem denkwürdigen Tage zu entwerfen und daraus einen Beleg für die Fehler zu finden, welche nach der Ansicht der eigenen Officiere und dem Urtheil aller unbefangenen Sachverständigen Graf Gyulai sich zu Schulden kommen ließ. Treten durch die überall verkündigten, nirgends aber in fester Gestaltung bis jetzt vernehmbaren Vermittlungs-Versuche keine Verzögerungen in dem weiteren Verlaufe der Kriegs-Operationen ein, so scheint zunächst Peschiera das Object des verbündeten Angriffs zu sein. Man glaubt in hiesigen militärischen Kreisen schneller damit fertig zu werden, als man vor Beginn des Feldzuges hoffen durfte, namentlich, wenn es gelingen sollte, durch die auf den Garda-See zu bringenden Kanonenboote die österreichischen Dampfer zu nehmen oder zu verdrängen, und die Belagerungs-Arbeiten auf der Landseite durch einen gleichzeitigen Angriff auf dem See zu unterstützen. Wie bereits früher gemeldet, wird die hierzu erforderliche Marine-Artillerie-Mannschaft im betreffenden Augenblicke an Ort und Stelle sein; eben so eine Abtheilungen Marinesoldaten. Die Unternehmungen gegen Venedig scheinen gleichfalls mit allem Nachdrucke betrieben zu werden.

— Einen eigenthümlichen Commentar zu der Versicherung des „Moniteur", daß die von dem König von Sardinien übernommene Dictatur über verschiedene italienische Staaten eine rein temporaire Maaßregel sei, die den Combinationen der Zukunft in keiner Weise vorgreife, bildet ein in Florenz erschienenes Ministerial-Rundschreiben, welches die Präfecten anweist, den Manifestationen des Volkes in Betreff seiner Wünsche nach einer Annexion freien Lauf zu lassen, sich gegen die Rückkehr der vertriebenen Dynastie ausspricht, die territorialen Trennungen als Ursache der Schwäche Italiens hinstellt und in Victor Emanuel das Symbol der Einheit und Freiheit Italiens erblickt.

Den „H. N." wird aus Marseille telegraphirt: Nach Nachrichten aus Rom, vom 21. Juni hat der Cardinal-Delegat von Ancona sich mit den päpstlichen Truppen in das Fort zurückgezogen. Der Pabst hat einen Protest gegen eine etwaige Dismembration des Kirchenstaates an die Mächte in Aussicht gestellt. In seiner gestrigen Allocution im Consistorium über die Trennungsversuche der Romagna theilte der Pabst ein Schreiben des Kaisers der Franzosen mit, worin dieser die Unabhängigkeit des Kirchenstaates garantirte.

Prinz Napoleon ist unter Ovationen der Bevölkerung in Massa eingetroffen.

** Die am 16. Juni in Neapel erlassene Amnestie bezieht sich auf die 1848 und 49 wegen politischer Verbrechen zu Eisen, zur Einschließung, zur Verbannung oder Gefängnißstrafe Verurtheilten. Die Exilirten und diejenigen, welche sich der Strafe durch die Flucht entzogen haben, ebenso die zur Deportation Verurtheilten, werden in dem Decret nicht erwähnt.

Spanien.

Madrid, 22. Juni. Die „Correspondencia autografa" dementirt das Gerücht, als ob die Regierung daran dächte, dem Klerus seine Güter wiederzugeben, sie versichert, daß der Papst in dieser Hinsicht keinen Wunsch geäußert hat. Es bestätigt sich, daß die Königin in gesegneten Umständen ist.

Madrid, 12. Juni. Unsere offizielle Zeitung hat heute die Meldung gebracht, der Infant von Spanien, Don Sebastian, habe die Rechte der Königin Isabella anerkannt und den Eid der Treue für sie und die Verfassung in die Hände des spanischen Gesandten in Neapel am 4. d. M. abgelegt. Der Prinz ist bekanntlich ein Sohn erster Ehe der Prinzessin von Beira. Es ist dies ein bedeutendes Ereigniß und würde an Wichtigkeit noch mehr gewinnen, falls die Söhne des Don Carlos dem Beispiele ihres Cousins nachkommen und die Königin und die Institutionen des Landes anerkennen würden; die Thore des Vaterlandes könnten ihnen dann offen stehen.

Rußland.

St. Petersburg, 17. Juni. (H. B. H.) Der Tod des Fürsten Metternich, namentlich die vor seinem Ende angeblich ausgesprochene Verurtheilung seines eigenen Systems hat Anlaß zur Hoffnung gegeben, Graf Rechberg werde dasselbe aufgeben und die Regierung sich zu einem zeitgemäßeren Regime entschließen, das liberal und constitutionell sein wird. In russischen Blättern ist solche Voraussetzung heut zu Tage nicht mehr auffällig; ob sie aufrichtig gemeint, steht noch auf einer anderen Seite geschrieben. — Rußland wird sich vom Bedürfniß fremder Baumwolle emancipiren. Der ganze Süden baut bereits die asclepia syriaca; im Gouvernement Kiew ist die Cultur dieser Pflanze ebenfalls gelungen und liefert die schönste Wolle. Die Urheber dieser neuen Cultur, Hartmann und Piroschkow, haben ein Privilegium auf 10 Jahre erhalten und haben berechnet, daß zur Befriedigung des Consums fremder Baumwolle in Rußland die Erzeugung von 7 Millionen Pud nöthig sei, welche auf 100,000 Dessatinen Boden producirt werden könnten. — Die Berathungen des Hauptcomités der Bauernemancipation gehen rüstig vorwärts; da der Kaiser fest entschlossen ist, auch die Frohndienste nicht fortbestehen zu lassen, so hat man sich dahin geeinigt, die facultative Ablösung des Bodens eintreten zu lassen und die Arbeit völlig frei zu geben, was bei der gezwungenen Ablösung durch Arbeit und Zins nicht möglich gewesen wäre.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Juni. Der Großfürst Konstantin hatte am 14. eine Unterredung mit dem Sultan, welche mehrere Stunden dauerte und ohne Zeugen stattfand. Der Großfürst ist an demselben Tage nach Nikolajeff abgereist. Mehrere russische Kriegsschiffe sind in das Mittelmeer zurückgekehrt; man glaubt, daß sie nach Nizza sich dirigiren. — Der griechische Bevollmächtigte, Conduriottis, hat sich eingeschifft, um nach Griechenland zurückzukehren, wo dieser Staatsmann eine Stelle in dem neuen Kabinet einnehmen soll. Der französisch-russische Einfluß scheint in Athen zu triumphiren. — Die Pforte dirigirt alle ihre disponiblen Truppen nach Rumelien und den Grenzen Griechenlands. — Omer Pascha wird noch in Kleinasien durch die Feindseligkeiten der Araber zurückgehalten. — Nachrichten aus Alexandria vom 14. melden, daß Herr von Lesseps darauf beharrt, die vorbereitenden Arbeiten in Pelusium für die Durchstechung der Landenge von Suez fortzusetzen.

Danzig, den 27. Juni.

* Der Dampfer „Adler" hatte gestern seine angekündigte Spazierfahrt nach Kahlberg und Pillau beim herrlichsten Wetter unternommen. Bei den Fahrten nach Kahlberg pflegt es jedoch Regel zu sein, daß dieselben nach andern Orten als nach dem genannten gehen und so geschah es auch gestern, daß auf hoher See den Passagieren angekündigt wurde, das Dampfboot könne wegen der starken Brandung bei Kahlberg nicht anlegen und werde die Fahrt direct nach Pillau machen. Nach sechsstündiger Seefahrt (das Dampfboot war von Neufahrwasser um 8 Uhr abgegangen) langte es in Pillau, gewiß einem der saubersten Seestädtchen, an. Um halb 6 Uhr begann die Rückfahrt und nach 10 Uhr Abends war der Danziger Hafen wieder erreicht. Leider aber dauerte das Oeffnen des Baumes bei Strohteich so lange, daß die Ankunft in der Stadt sich bis gegen Mitternacht verzögerte. Der Besuch des Bootes mochte sich auf mehr als 80 Passagiere belaufen, die Zahl der durch die Seekrankheit Verwundeten würden wir nach dem Moniteur jedenfalls auf wenigstens 800 angeben. Auf die Herzählung der Leiden und Freuden dieser Fahrt kommen wir vielleicht ausführlicher zurück.

* Es wird uns mitgetheilt, daß der bekannte Pastor Uhlich aus Magdeburg demnächst eine Reise machen wird, um die namhaftesten Dissidenten-Gemeinden zu besuchen, wobei derselbe auch bei uns einen kurzen Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

|| Der nach Heubude gehende Schleppkahn erhielt gestern beim Anfahren auf die im Strome lagernden Flöße einen so heftigen Stoß, daß vier darauf stehende Personen hinab ins Wasser fielen, aber sogleich gerettet werden konnten.

△ Gestern, Sonntag, eröffnete die Kapelle des 4. Inf.-Reg. unter Leitung des Musikmeisters Herrn Buchholz die Conzert-Saison in Zoppot vor dem Kursaale, wenn auch nicht unter den günstigsten Umständen. Die Offiziere des 1. Husaren-Regiments hatten eine Spazierfahrt zur See gemacht und landeten auf der Rückfahrt in Zoppot in Begleitung ihres Musikchors mit klingendem Spiele. Eine Verständigung zwischen beiden Musikchören schien nicht ermöglicht werden zu können und so kam es, daß als Herr Buchholz im dritten Theile seines Conzerts die Ouverture zu „Zampa" begonnen, aus dem Saale die Trompeten der Husaren eine Tanzmusik drein schmetterten. Es war wohl natürlich, daß dieses ohrenzerreißende Doppel-Conzert nicht lange fortdauern konnte, und Hrn. Buchholz gebührt jedenfalls die Anerkennung, den unharmonischen Lärm durch Räumung des ihm gehörenden Terrains beendet zu haben.

Tilsit, 23. Juni. (E. a. M.) Nach einer Anzeige des Herrn Commerzienraths Mason wird das ihm zugehörige Memeler Dampfboot „Stella" seine Fahrten nach hier so lange aussetzen, bis die Strompolizei die Sperrung des Fahrwassers durch zu tief beladene Fahrzeuge beseitigt hat. Die Königsberger Dampfböte „Schnell" und „Vorwärts" gehen vorläufig nur bis Skäpen. Von dort ab werden die Passagiere durch Wagenfuhrwerke und die Frachtstücke mit Kähnen nach hier befördert. Auf gleiche Art werden Passagiere und Frachtstücke von hier nach Skäpen befördert. Die russischen Dampfböte „Kiestut" und „Nerys" sowie das Dampfboot „Gute Hoffnung" fahren regelmäßig zwischen hier und Kowno. — Der Memelstrom ist bis heute Mittag innerhalb 10 Stunden um vollkommen 2 Zoll, bis auf 3 Fuß 11 Zoll, gestiegen, vielleicht in Folge eines starken Regens, der, von einem heftigen Gewitter begleitet, hier bei Tagesanbruch herabströmte. Dieses Gewitter ist das erste im gegenwärtigen Jahre, welches sich unmittelbar in hiesiger Nähe entlud. Ein äußerst heftiger Schlag blieb jedoch ohne nachtheilige Folgen. — Gestern gingen mit einem Dampfboote 60 Arbeiter von hier nach Kowno ab, um bei der dortigen Eisenbahn beschäftigt zu werden. Eine größere Anzahl solcher Leute wurden von den aus Rußland hier erschienenen Schachtmeistern vorläufig nicht beansprucht, obgleich sich über 100 deshalb gemeldet hatten.

Ragnit, 24. Juni. (K. H. Z.) Der Transport der Eisenbahnschienen zum Bau der Königsberg-Eydtkuhner Eisenbahn, welcher laut der von uns unterm 21. April c. gebrachten Nachricht damals stattfand, dauert auch jetzt noch ununterbrochen fort. Die Masse Schienen, welche am Memelufer lagert, ist bedeutend und neue Kahnladungen treffen noch immer ein. Der Weitertransport nach Stallupönen, welcher früher nur von Fuhrleuten bewirkt wurde, geschieht jetzt meistentheils durch kleinere Landbesitzer, die hierdurch einen leidlichen Verdienst haben.

Königsberg, 27. Juni. (K. H. Z.) Am Sonnabend Nachmittag traf hier die Großfürstin Marie, Kaiserl. Hoheit, von St. Petersburg kommend, ein. Es war am Deutschen Hause, wo die hohe Reisende abstieg, eine militärische Ehrenwache aufgestellt, auch hatte sich der kaiserl. russische Generalkonsul, Hr. Staatsrath Adelson, zum Empfang eingefunden. In der Begleitung der Großfürstin befand sich der Graf Strogonoff. Die Abreise erfolgte um 8 Uhr Abends mittelst Extrazuges. — Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland wird sich, wie wir zuverlässig erfahren, demnächst zum Besuche nach Berlin begeben und schon in den nächsten Tagen über Stettin dahin reisen. Auch die Familie der Großfürstin Marie Kaiserl. Hoheit hat die Reise von St. Petersburg über Stettin nach Berlin gemacht. — Der Fürst Orloff, Generalmajor à la suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, kam mit dem Sonnabends-Schnellzuge hier an, stieg im Deutschen Hause ab und setzte alsbald die Reise nach St. Petersburg fort.

Colberg, 25. Juni. (Z. f. P.) Nächsten Sonntag werden wir hier das interessante Schauspiel haben, zum ersten Male größere Truppenmassen mit der Eisenbahn ankommen und abfahren zu sehen. Es wird nämlich zunächst das dem 14. Regiment gebildete Ersatz-Bataillon mit einem Morgenzuge hier eintreffen und dann wird sich das Reserve-Bataillon nach Stettin resp. Stralsund mit dem Mittagszuge begeben.

Stettin, 25. Juni. (Ostf.-Ztg.) Der Königl. Avisodampfer „die Grille" ist gestern Abend von Danzig hier angekommen. Beim Anlegen am Bollwerk zertrümmerte der Klüverbaum der „Grille" eine Gaslaterne; wie es heißt, weil das Wenden des Schiffes in hier nicht gebräuchlicher Weise bewirkt wurde. — Die Mecklenburg-Strelitzsche Regierung hat die schon im vorigen Jahre verfügte gänzliche Absperrung gegen Pommern und die Ukermark in Betreff der Ein- und Durchführung von Rindvieh erneuert, da unter dem Rindvieh des gräfl. Schwerin'schen Gutes Schwerinsburg die Lungenseuche ausgebrochen ist.

Handels-Zeitung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Juni, 2 Uhr 52 Minuten. (Angekommen in Danzig 3 Uhr 36 Minuten Nachmittags.)

Roggen weichend, loco 39, Juni-Juli, Juli-August 37. — **Spiritus loco lebhaft** 20 5/12 — **Rüböl September-October** 10 7/24.

An der Fondsbörse zeigten sich heute Aktien im Allgemeinen schwächer. — Staatsschuldscheine 73½. — **Preuß. 4½ pCt. Anleihe** 88. — **Westpreuß. 3½ pCt. Pfandbriefe** 71. — **Franzosen** 105¼. — **Norddeutsche Bank** 70. — **National-Anleihe** 45. — **Polnische Banknoten** 82¾.

Hamburg, 25. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco höher bezahlt, daher stille, ab auswärts fest und stille. Roggen loco und ab Auswärts stille. Oel loco 23½ bis 23¾, Oktober 23⅛. Kaffee 1500 Sack Trillados à 6 ſh., 1500 Sack Rio und Santos zu letzten Preisen. Zink 500 Ctr. loco 11⅞.

London, 25. Juni. Consols 92⅜. 1% Spanier 29½. Mexikaner 17¾. Sardinier 80½. 5% Russen 104. 4½% Russen 94½. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 14 Fl. 70 Xr., auf Hamburg 13 Mk. 3½ ſh. Mit dem am künftigen Montag nach Indien abgehenden Dampfer werden circa 162,893 £ an Silber verschifft werden.

— Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 20,450,625 £ und einen Metallvorrath von 18,110,414 £.

Liverpool, 25. Juni. Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Paris, 25. Juni. Schluß-Course: 3% Rente 62, 70. 4½ % Rente 92, 50. 3 % Spanier —. 1 % Spanier 29⅜. Silberanleihe —. Oesterr. St.-Eisenbn.-Akt. 420. Credit mobilier-Actien 647. Lomb. Eisenbn.-Aktien 478.

Danzig, 27. Juni. (Holzbericht.) Heute wurden verkauft: 1348 Stück Balken 14/14 Zoll, 29½ Fuß durchschnittlich lang, 8 Sgr. pr. □ Fuß.

Producten-Märkte.

Danzig, 27. Juni. **Bahnpreise.**

Weizen 120—127 ℔ nicht gesund von 50—62½ Sgr.
128—132 ℔ mittlere Qual. von 65—75 Sgr.
131—133 ℔ gesund und hell von 77½—85 Sgr.
133/4—137/8 ℔ fein hochbunt von 87½/90—92½/95 Sgr.
Roggen, 124—130 ℔ von 44—46½/47½ Sgr.
Erbsen, Futter- von 55 — 60 Sgr. bessere und gute Kochwaare 62½—67½ Sgr. im Detail.
Gerste, Futter- 102 — 110 ℔ von 34—36/7 Sgr.; feine Mahl- u. Malzwaare 110—115 ℔ von 40—45 Sgr. unbeachtet.
Hafer: von 32/3—34/36 Sgr.
Spiritus, 16½ Rt. bezahlt.

Getreidebörse. Wetter sehr schön und warm. Wind NNO.

Ungeachtet der festeren engl. Berichte war die Kauflust an unserm heutigen Markte ganz geringfügig, und konnten nur 15 Lasten Weizen placirt werden. Inhaber halten auf feste Forderungen. Bezahlt für 126/7 ℔ bunt ausgewachsen fl. 380, 125 ℔ hellfarbig desgl. fl. 390.

Roggen in inländ. Waare mit 46½, 47½ Sgr. pr. 130 ℔ bezahlt, poln. Roggen ohne Umsatz.

108 ℔ poln. Gerste brachte fl. 210, 112 ℔ fl. 215.
Erbsen gefragt und zu fl. 370 gekauft.
Spiritus mit 16½ Rt. bezahlt.

Amsterdam, 24. Juni. (L. Hoyack & Comp.) Das Wetter war diese Woche warm und trocken, ein fortwährend bewölkter Himmel weckt aber Mißtrauen. — Nächste Woche soll in unserm Lande allgemein mit dem Schneiden von Rappsaat der Anfang gemacht werden und man hofft dafür auf besseres Wetter, als die in Frankreich bereits begonnene Erndte getroffen hat. — Die Berichte aus unsern Provinzen erwähnen einstimmig der Erscheinung des Rostes im Roggen und die Wenigsten glauben, daß derselbe ganz ohne Schaden bleiben werde; auch in der Wintergerste hat sich Rost gezeigt und den Stand der Haferfelder hört man wenig rühmen. — Im Süden von Frankreich soll der Weizen stark durch Nässe und Rost gelitten haben und ein ansehnliches Deficit in Quantum wie in Qualität als sicher zu betrachten sein, wogegen die jüngsten Amerikanischen Berichte wieder des Lobes voll sind. —

Die Getreidemärkte blieben regungslos hier wie an der Maas, Preisveränderung fand nicht statt, da fast kein Geschäft gemacht wird, von Roggen wurde unter der Hand 117 ℔ Petersburg ex Schiff zu geheimem Preis vermuthlich fl. 155 begeben und eine eigentliche Frage zeigte sich nur für Futter-Gerste und -Erbsen für den Rhein, wovon aber wenig anwesend; einländische Wintergerste mit fl. 7⅜ pr. 100 K°. für diesen Zweck bezahlt. — Von Rappsaat kamen ca. 150 Last per effectiv zu festen Preisen an Oelschläger unter, Termine durch französische Kaufordres £ 2 getrieben, ging nominell wieder £ 1 zurück, ebenso schloß Rüböl, welches fl. 1 gestiegen war, nur fl. ¼ über Freitagspreise. — Leinsaat matt, der Auctionsverkauf weist einige Erniedrigung nach. — Von Leinöl wenig die Rede. —

Weizen sehr still, bei Partie 130 ℔ bunter Poln. fl. 295, im Detail 132 ℔ Oberländer fl. 212. —

Roggen wenig angeboten aber auch ganz ohne Frage. — Gerste im alten Course: 102, 105 ℔ Friesländer Winter fl. 140, 146, blieb in diesem Verhältniß gesucht. — Hafer und Buchweizen ohne Handel.

Rappsaat behauptet 9 Faß in loco und pr. October £ 62 gethan, September £ 61½, November £ 62½ nominell. —

Rüböl cont: fl. 35. Herbst fl. ¼ höher, September und October fl. 35¼ November und December fl. 35½. —

Leinsaat ohne Handel. — Leinöl matt, pr. cont: fl. 32¼, Septr. fl. 32¼, October bis December fl. 32⅔. —

Rappkuchen fl. 63, 68. — Leinkuchen fl. 90, 105 pr 1040 Stück.

London, 24. Juni. (Begbie, Young u. Begbies.) Mit Ausnahme von fremdem Weizen, wovon seit Montag wieder Manches eintraf, sind die Zufuhren von Getreide mäßig gewesen. — Von englischem Weizen war sowohl am Mittwoch als auch diesen Morgen wenig angeboten, und sind die Preise nominell als am Montag. Nach fremdem Weizen war nur wenig Begehr, und da derselbe allgemein höher limitirt ist, als wozu Müller kaufen wollen, so geht nicht viel um. Fremdes Mehl blieb zu unveränderten Preisen flau: Norfolk hielt man 32 s à 33 s pr Sack. — Gerste genoß wenig Aufmerksamkeit zu Montagspreisen. — Feine Hafersorten bedangen eher etwas mehr, doch ging wenig um. — Bohnen und Erbsen in knapper Zufuhr und nominell unverändert.

An unserer Küste ist während der Woche nichts für Ordres eingelaufen, und die einzigen Verkäufe, welche bekannt geworden sind, bestanden aus Mais von Venedig zu 28 s pr 480 ℔, Odessa Roggen zu 24 s 9 d pr Qr. und Ibraila Gerste zu 25 s pr 400 ℔, Kost, Fracht und Assecuranz.

Das Wetter ist in den letzten Tagen in dieser Gegend schön gewesen und somit die Heuernte, welche jetzt eingebracht wird, begünstigt.

Frachten.

Danzig, 27. Juni. London 4s, 3s 9d, 3s 6d pr Quarter Weizen, 17s, 17s 6d pr Load Balken, Ostküste 3s 6d, Kohlenhäfen 3s 3d u. Firth 3s pr Load Balken, Newcastle 16s 6d pr Load eichen, 12s 6d pr Load fichten Balken, Leith u. Firth of Forth 17s 6d pr Load ○ Sleeper, Grangemouth 14s 6d pr Load fichten Balken, Gloucester 4s 5d pr Quarter Weizen, Ostküste Schottland 19s pr Tons Knochen, Amsterdam 20 fl. holl. Court. pr Last Roggen, Bremen 7½ Rt. L'dor. pr Lst. Holz, Termunterziel 16 fl. holl. Court. pr Lst. Holz, Leer 8 Rt. L'dor. pr Wspl. Roggen, Stettin 6½ Rt. Pr. Court. pr Last Roggen, St. Nazaire 62½ Frcs. u. 15 %, Nantes 65 Frcs. 15 % pr Lst. Holz.

Memel, 25. Juni. (C. H. Jürgens.) Seit dem 19. d. Mts wurde bewilligt: nach Harlingen holl. fl. 1850 en Rouge für ein Schiff von 108 Normallasten, nach Aberdeen 20s pr Ton Knochen, Leith oder Grangemouth 31s pr Ton Lumpen, Hartlepool £ 13 pr Mille Piepenstäbe, London 17 u. 18s pr Load fichtener Balken, 20s pr Load eichener Balken, Dublin 20s pr Load fichtener Balken.

See- und Stromberichte.

Thorn, 25. Juni. Wasserstand in Warschau laut Telegramm: am 24. Juni 9' 2", am 25sten 8' 11". — Wasser fällt.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 25. Juni. Wind: NW.

Angekommen:

T. Walls.	Clutha,	Inverkeithing,	Kohlen.
C. M. Gollatz,	Max Graf v. Schwerin,	Grangemouth,	Kohlen u. Stückg.
A. A. Potjer,	Gertruide Jacoba,	Tayport,	Kohlen.
J. Will,	Neuvorpommern,	Sunderland,	do.
T. Otto,	Bertha Friederike,	Hartlepool,	do.
W. Pickard,	Hudscott,	Newport,	Eisenbahnschien.
H. A. Karsens,	Hillechina Wilkens,	Newcastle,	Stückgut.
P. C. Rothmann,	Agathe Catharina,	Flensburg,	Ballast.
T. Parlow,	Pamona,	Licata,	Schwefel.
M. Henelius,	Strelna,	Flensburg,	Ballast.
H. S. Meyer,	Hero,	Sunderland,	Kohlen.
J. J. Spiegel,	Anna,	Cardiff,	Eisenbahnschien.

Den 26. Juni. Wind: NNW., später NNO.

H. Bülow,	Laura,	Dysart,	Kohlen.
C. F. Wolter,	Maria,	Stettin,	Ballast.
C. H. Wolter,	Johanna Marie,	do.	do.
H. Heins,	Bronke Bennekamp,	Grimsby,	Kohlen.
J. G. Tank,	Atlas,	Swinemünde,	Kalksteine.
C. F. Schultz,	Friederike,	do.	Ballast.
H. Bach,	die Tugend,	Hartlepool,	Kohlen.
B. Datema,	Margrieta Hendrika,	Burntisland,	do.
J. Olsen,	4 Broedre,	Copenhagen,	Ballast.
J. Richardson,	No One,	Stornaway,	Heringe.
W. Lew,	Mary,	Dysart,	Kohlen.
H. S. Assing,	Venus,	Hartlepool,	do.
C. H. Koning,	Jacobus,	Grangemouth,	do.
E. Zoutmann,	Geertrude,	Newcastle,	do.

Gesegelt:

C. Parlitz,	Colberg (SD.),	Stettin,	Getreide.

Von der Rhede gesegelt:

P. Petersen, Nancy.
S. Jacobsen, Broederne.

Den 27. Juni. Wind: NNO.

Angekommen:

O. Petersen,	Helena,	Flensburg,	Ballast.
H. Faber,	Catharina Hendrika,	Harlingen,	do.
D. K. Boß,	Agatha,	Newcastle,	Coaks u. Roheis.
C. Zielke,	Charlotte,	Swinemünde,	Ballast.
A. Jensen,	Oxenbjerg,	Pillau,	do.
Z. Frahm,	Admiral (SD.),	Hapsal,	leer.

Gesegelt:

F. Pieper,	Friederike,	Aberdeen,	Getreide.
J. Anthonsen,	Anna Dorothea,	England,	do.
C. Levinson,	Guldborgland,	Drontheim,	do.
A. Svennevig,	Artemis,	Liverpool,	do.
L. F. Boysen,	Juliane,	London,	do.
H. Nielsen,	Mariane,	Leith,	Knochen.
A. Anderssen,	Urdur,	London,	Getreide.

Capt. Jacobsen, „Broederne", liegt wieder in der Rhede zu Anker.
Nichts in Sicht.

Memeler Schiffs-Liste.

Angekommen:

22. Juni. Annechina, Emmelkamp, Copenhagen.
23. „ Ziba, Mauritzen, Stavanger. — Wyka, Panjer, Lübeck. — Maja, Siebolds, Antwerpen. — Maria, Brandt, Stettin. — Aletta Ellingson, Stavanger.
24. Julie, Maschke, Swinemünde. — Anna Luitzia, Boß, Antwerpen. — Experiment, Christensen, Copenhagen. — Asserine Martine Birgitte, Storehang, Stavanger. — Alida, Peper, London. — Emilie, Kröning, Stettin. — Joblings, Forster, Copenhagen. — Uranus, Vetterick, Stettin. — Matrone, Johansen, Faaborg.
25. Juni. Emil, Bahlrüs, Swinemünde. — Carl Friedrich, Strey, Colberg. — Anne Marie Catrine, Jespersen, Libau.

Ausgegangen:

23. Juni. Bellevue, Walter, Grimsby.

Schleuse Plenendorf.

Passirt sind: Stromauf:

25. u. 26. Juni. David Jahnke, Danzig, Neuhof. — Ludwig Lüben, do. do. — August Voigt, do. do. — Joh. Kraskowski, do. Graudenz. — Heinr. Witt, do. Warschau. — Fr. W. Brock, do. Königsberg. — Paul Mallick, do. Warschau. — Mich. Baumgart, do. do. — Wilhelm Kuley, do. Dirschau. — Ferd. Posenau, do. Berlin. — Daniel Faack, do. Elbing. — Carl Habermann, do. Warschau. — Joh. Sandau, do. do. — Gottl. Krüger, do. do.
26. u. 27. Juni. Fr. Wolfgang, Danzig, Elbing. — Aug. Huse, do. do. — Simon Kosbierski, do. Graudenz. — St. v. Konarski, do Warschau. — Adolph Riesen, do. Elbing.

Stromab:

25. u. 26. Juni. Control. Jucewicz, Mniszewa, Danzig. — Control. v. Konarski, Warschau, do. — Abrah. Jacubowicz, Polen, do. — Ad. Riesen, Elbing, do. — Marcus Cohn, Polen, do.
26. u. 27. Juni. Wolf Jäger, Sidlow, Danzig. — David Lewin, Polen, do. — Johann Rux, Jungfer, do. — Wolf Bornstein, Polen, do. —

Bromberg, den 26. Juni.

Aug. Schmidt,	Güter,	Kolenzin,	Thorn,	Ableichter.
H. Budach,	do.	Hamburg,	Warschau.	
Carl Voigt,	Roggen,	Fordon,	Berlin,	an Ordre.
C. Rothenbücher,	do.	do.	do.	do.
W. Golisch,	Güter,	Magdeburg,	Warschau.	
Gottl. Nimschke,	do.	do.	Elbing.	
W. Grabert,	Roggen,	Bromberg,	Berlin,	an Ordre.
F. Posenau,	Güter,	Magdeburg,	Elbing.	
C. Müller,	Roggen,	Bromberg,	Berlin,	an Ordre.

Thorn, den 25. Juni. Morgens Wasserstand 1' 2", Abends 3' 4".
26. „ „ „ 5' 6".

Stromauf:

Kusaczinski, J. Rudiger, W. Kapell, B. Töplitz u. Co., Danzig, Warschau, Schienen.
Kratz, B. Töplitz u. Co., Danzig, Warschau, Eisenwaare.

Stromab:

Nochem Wassersteim, Jungherz, Roswadow, Danzig, 305 Stck. hart. Holz, 1100 Stck. weich. Holz, 21 L. Bohlen, 6 L. Faßholz.
Aug. Klitsch, B. Sußmann, Kozenice, Berlin, 64 L. Roggen, 25 Ctr. Hanf.

Fonds-Börse.

Danzig, 27. Juni. London 3 Mon. 195 B. 194¾ bez. London kurz 3 % — B. — G. Hamburg 10 Woch. — B. 44½ G. Hamburg 3 Mon. 44¾ B. 44½ bez. Amsterdam 70 Tag. 101 B. — G. Westpr. Pfandbriefe à 3½ % 71 B. 70½ G. — bez. Staatsschuldscheine 3½ % — bez. Westpr. Pfandbriefe 4% — B. Rentenbriefe 80 B. — G.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann Jacob Benjamin Rundt hier, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum

16. Juli cr.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 5. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Heßner, im Verhandlungszimmer Nr. 10 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **14. September cr.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den **6. October cr.**, Vormittags 10 Uhr, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Dickmann, und Justiz-Räthe Schlemm und Schüler hier, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 11. Juni 1859.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4260]

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig.
Erste Abtheilung.

den 20. Juni 1859 Vormittags 9½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns August Stobbe, als Inhaber der Firma C. L. Köhly ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 18. Juni 1859, festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechtsanwalt Breitenbach bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 2. Juli 1859,

Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Mix anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern, einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 16. Juli 1859 einschließlich, dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [4303]

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienburg.
Erste Abtheilung.

Den 17. Juni 1859, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Hofbesitzers Eduard Wieblitz zu Groß Mausdorf ist der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Weiß zu Tiegenhof bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 5. Juli 1859,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes zu Tiegenhof vor dem gerichtlichen Kommissar Herrn Kreisrichter Schlenter daselbst anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern, einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. Juli cr.**, einschließlich der Gerichts-Deputation zu Tiegenhof oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [4342]

Perthes Straßen-Karte der Lombardei mit deutlicher Bezeichnung der Minciolinie und des Festungs-Vierecks Peschiera, Mantua, Verona u. Legnago. [4317]

LÉON SAUNIER,
Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur in Danzig, Stettin u. Elbing.

Einem hochlöblichen Officier-Corps empfehlen wir unsere Fabrik sämmtlicher Uniforms-, Bekleidungs- & Ausrüstungs-Gegenstände in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Die Lieferung erfolgt in der allerkürzesten Zeit.

Wenn wir die Maaße nicht besitzen, genügt die Einsendung passender Kleidungsstücke.

Preiscourante u. Maaßanweisungen senden franco zu

Mohr & Speyer in Berlin,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs der Niederlande.

Commanditen: in Königsberg i. Pr., Schmiedestr. 2. in Cöln, Brückenstraße 6. [4323]

Lebens-Versicherung von Militair-Personen

bei der

Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Zur gefälligen Beachtung für die bei unserer Gesellschaft versicherten Preußischen Militair-Personen machen wir darauf aufmerksam, daß bei eintretendem Kriegsfalle resp. Kriegsstande

für die vor dem 1. Januar 1854 abgeschlossenen Versicherungen:

die Bestimmungen des § 22 des Geschäftsplans vom Jahre 1836 und die bereits im Jahre 1841 veröffentlichten „Grundsätze für Versicherungen von Militairs in Beziehung auf Kriegsgefahr",

für die nach dem 1. Januar 1854 abgeschlossenen Versicherungen aber:

die des 5. Abschnitts des revidirten Geschäftsplans vom Jahre 1854

maßgebend sind.

Den betheiligten Herren Versicherten empfehlen wir in ihrem eigenen Interesse dringend, ihre Erklärung über Ausdehnung ihrer Lebens-Versicherungen auf Kriegsgefahr oder Rückkauf ihrer Police **rechtzeitig** unmittelbar an uns einzusenden, indem die Nichtbeachtung der für dergleichen Anträge vorgeschriebenen Fristen den Verlust aller Rechte aus der Versicherung nach sich zieht.

Antragsformulare 2c. können in unserm Büreau oder bei unseren Agenten unentgeldlich entgegengenommen werden.

Neue Versicherungen von Militair-Personen sind nur so lange zulässig, als letztere noch nicht auf den Feld-Etat gesetzt (mobil gemacht) sind.

Berlin, den 15. Juni 1859.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. [4264]

Gute wollene Militair-Einqartierungs-Decken

empfehlen wir in verschiedenen bunten Farben zu nebenstehenden festen Preisen. — Probesendungen à 2 Stück und mehr werden gegen Einsendung des Betrages sofort besorgt.

Wiederverkäufern wird ein angemessener Rabatt bewilligt.

No.		Thlr.	Sgr.	Pf.
No. 0	das Stück	1 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
„ 1	„	1 „	22 „	6 „
„ 2	„	2 „	2 „	6 „
„ 3	„	2 „	17 „	6 „
„ 4	„	2 „	27 „	6 „
„ 5	„	3 „	20 „	— „

Bernhard & Fränkel,
Wollen-Waaren-Fabrikanten in Ziegenhals a. S.

NB. Eine Probe-Decke No. 4 liegt Johannisgasse No. 32 zur Ansicht aus. [4345]

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zum Bau des Schwimmthors der Vorhelling No. II. auf der Königl. Werft hierselbst erforderlichen Schmiedearbeiten incl. Material soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Schmiedearbeiten incl. Material zum Bau des Schwimmthors für die Vorhelling No. II."

werden bis zum

Freitag, den 1. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr, franco,

in das Büreau der unterzeichneten Direction auf der Königl. Werft erbeten. Die bis dahin eingegangenen Offerten werden zu dieser Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet.

Die Lieferungsbedingungen und ein genaues Verzeichniß der einzelnen zu liefernden Schmiedearbeiten können täglich während der Dienststunden in dem oben bezeichneten Büreau eingesehen werden, auch werden Abschriften gegen Erstattung der Copialien ertheilt. [4343]

Königl. Marine Hafenbau-Direction.

Vorräthig bei **Th. Bertling's Buch- u. Antiquarhandlung, Gerbergasse 4,** Scanzoni, Lehrbuch der Geburtshilfe. 3. Aufl. 1855. hlbfrzd. (5 Thlr.) 3 Thlr.; Carus, System d. Physiologie. 3 Bde. (7½ Thlr.) 1 Thlr. 10 Sgr.; Jüngken, die Lehre von den Augenkrankheiten (5 Thlr.) 1 Thlr. 10 Sgr., Most, ausf. Encyclopädie der gesammten Staatsarzneikunde. 2 Bde. v. Suppl. (11⅔ Thlr.) 2 Thlr.; Sommer's Gemälde der physischen Welt. 6 Bände m. Kpfrn. (8 Thlr.) 2 Thlr.; Gesetzsammlung für die Preuß. Staaten 1806—1858, gut gebunden für 12 Thlr.; Paynes Universum. 4. Band. Lief. 1—30, ganz neu statt 10 Thlr. für 5 Thlr.; Göthe's Werke. 55 Bde., complett, hlbfrzd. (41—55 brosch.) 12 Thlr.; — Der so eben erschienene **Lager-Catalog No. 8,** enth. Mathematik, Astronomie, mathem. Geographie, Schiffahrtskunde, Physik, Mechanik, Meteorologie, Bauwissenschaft, Technologie und Kriegswissenschaft wird gratis ausgegeben und auf portofreies Verlangen nach außerhalb franco übersandt. [4316]

Der

Neue Elbinger Anzeiger

erscheint auch im nächsten Quartal **wöchentlich dreimal** und kostet vierteljährlich für Auswärtige **15 Sgr.**

Bestellungen, die rechtzeitig erbeten werden, nehmen alle Königl. **Postanstalten** an.

Inserate werden gegen 1 Sgr. die Korpus-Spaltzeile aufgenommen.

Die Expedition d. Neuen Elbinger Anzeigers.
Elbing, Spieringsstraße 13. [4351]

Die Ostbahn

erscheint auch im nächsten Quartal **wöchentlich zweimal** (Mittwoch und Sonnabend früh) und ist gegen Pränumeration von **15 Sgr.** durch alle preußischen Postanstalten zu beziehen. Inserate werden mit **1 Sgr.** für die Spaltzeile oder deren Raum berechnet.

Marienwerder.
[4332] **Die Expedition der Ostbahn.**

Die diesjährige Pflanzen- und Blumen-Ausstellung des Danziger Gartenbau-Vereins findet v. Freitag den 1. bis Sonntag, den 3. Juli statt.

Ausstellungs-Lokal: an der Promenade bei Neugarten.

Entrée 2½ Sgr.

Der Vorstand. [4304]

Zucker-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts hier und in Marienburg werde ich die noch vorhandenen Zucker zu billigen Preisen verkaufen. Ebenso sind Chocoladen im Preise ermäßigt. Gewürz-Chocolade recht schöne 7½ sg. Vanille mit Gewürz 8 sgr. f. Vanille von 10 sgr. pr. ℔, von 5—10 ℔ billiger. Alle Sorten Bonbon werde ich während der Dauer pr. ℔ 6 sgr. ¼ ℔ 1 sgr. 6 pf. Wieder-Verkäufern pr. ℔ 5 sgr., im Ctr. billigere Preise berechnen. Alle Arten Confecte 8 sgr. pr. ℔ ¼ ℔ 2 sgr.
[4348] **Marie Kuhn**, Matzkausche Gasse 10.

Den ächten **Petsch'schen Apfelwein** empfing und offerirt zur **Kur** wie zur **Kaltschaale** und **Limonade** billigst
[4339] **C. W. H. Schubert**, Hundegasse 15.

Hôtel de Prusse

von

J. A. Rosenthal,
Leipzigerstraße 31 in Berlin,

empfiehlt sein in allen seinen Theilen neu, elegant eingerichtetes **Hôtel**, verbunden mit einem **Wein-, Caffee- und Lese-Salon** nebst Speisung à la carte, erlaubt sich dasselbe allen Reisenden, namentlich seiner ausgezeichneten Lage wegen bestens zu empfehlen. [3724]

[4161] Die

Militair-Effecten-Fabrik

von

J. & Emanuel Eisner a. Berlin,
Danzig, Kohlenmarkt 12,

empfiehlt sich ergebenst zur Lieferung sämmtlicher Militair-Bekleidungs- und Armatur-Gegenstände. Auch fertigt dieselbe Civil-Gegenstände der neuesten Moden.

Die Damen-Gamaschen-Niederlage, Glockenthor 134, empfiehlt eine Auswahl gut gearbeiteter Herrenstiefel in Leder und Serge zu billigen festen Preisen. [4341]

Selterser u. Soda-Wasser in 1/2, 1/3 und 1/6 Flaschen, sowie die künstlichen Mineral-Wasser der Herren Dr. Struve u. Soltmann, Königsberg empfiehlt in stets frischer Füllung.
[4353] **A. Fast,** Langenmarkt 34.

Wanzen nebst **Brut** sowie **Ratten, Mäuse Schwaben, Flöhe** vertilgt schnell u. **dauernd** der **Kgl. Domainen Kammerjäger** Nicolai a. Berlin zu erfr. Fleischerg. 87

Aecht türkische und russische Rauchtabacke zu verschiedenen Preisen empfiehlt
[4288] **Emil Rovenhagen.**

Vollhäuer, Mineurs oder Arbeiter, welche in Bergwerken gearbeitet haben und den Bergbau verstehen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in dem Braunkohlenwerke **„Drei Brüder". Meldung Danzig, Hundegasse 65 franco unter Beibringung von Zeugnissen.** [4307]

Zur Ertheilung von Aufträgen auf

Natürliches Miniral-Wasser

die ich prompt aus dem Mineral-Wasserversendungs-Comtoir von J. F. Heyl u. Co. in Berlin ausführe halte ich mich bestens empfohlen.
[4352] **A. Fast,** Langenmarkt 34.

Reisenden nach Dresden wird der „Preussische Hof" daselbst bestens empfohlen. Logis 12½ und 10 Sgr. [4318]

Den besten Bordeaux und Rheinwein auf künstlichem Wege zum Preis von 4—8 Rß. p. Eimer herzustellen, wird gegen mäßiges Honorar mitgetheilt. Für den Erfolg verbürgt. Näheres unter **V. R. M.** No. 44 **Post restante**, Dresden, franco. [4344]

Feine Vanille offerirt billigst
[4349] **Wilhelm Käseberg.**

Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 26. Juni.

J. Neumann. Abschieds-Concert der Fam Tauber.
In der Sonne. Vorstellung der Seiltänzer-Gesellschaft d. Hrn. Heinze u. Conzert 4 Uhr.
Bürkner's Lokal. Concert und Gesangs-Vorträge der Gesellschaft Nathan.

Angekommene Fremde.

vom 27. Juni:

Englisches Haus: Rittergutsb. v. Reibnitz a. Geisselen, v. Collrepp a. Pottlitten, v. Garczinski a. Smielin, Bieler a. Melno u. Below a. Budda, Kaufleute Friese, Siemund, Kohlwerk u. Krause a. Berlin, Schreiber u. Zarnow a. Stettin, Magnussen a. Bergen, Grabe a. Liverpool, Vollbaum a. Elbing, Heyne a. Gera u. Müller a. Hamburg.

Hôtel de Berlin: Fr. Pfarrer Grall a. Deutsch-Eylau, Rittergutsb. v. Franckenberg a. Königsberg, Gutsb. Wiens a. Heiligenbail, Philosoph Lindegath u. Schiffer Hellmund a. Abo in Rußland, Rent. Horn a. Oslnain, Gutsb. v. Below a. Rutzau, Kfm. Fiebiger a. Budissin, Major Schleußing a. Bromberg.

Hotel de Thorn: Kfm. F. Falck a. Mainz, Student Seemann a. Putzig, Kfm. Gereslaw a. Königsberg, See-Cadet v. Kall a. Berlin, Rentier Classen a. Elbing, Student phil. Meinert a. Rutkowitz. Kfm. Lefeldt a. Berlin, Rittergutsb. Röhrig n. Frau a. Wieczeczin.

Schmelzer's Hotel: Oekonomie-Inspektor Loschnitz a. Halle a. S., Rittergutsb. Michaelsen a. Zeitz, Particulier Ehrenberg a. Dresden, Apotheker Hollnack n. Familie a. Crefeld, Kaufl. Lentz a. Frankfurt a. M., Zinnow a. Hannover, Görner a. Cöln a. R. u. Richter a. Leipzig.

Reichhold's Hotel: Rittergutsb. Strübing a. Stolno b. Culm, Kfm. Höpfner a. Marienwerder, Port.-Fähnrich im 1. Art.-Reg. a. Danzig, Rittergutsb. Strübing n. Familie a. Lubianken Port.-Fähnrich i. Art.-Reg. Kegel a. Berlin, Kfm. Spinola a. Rehda.

Hotel zum Preussischen Hofe: Gutsb. Busch n. Gemahlin a. Bukowken, Hauptmann Wunsch a. Graudenz, Kaufl. Hirschberg a. Graudenz, Fischer a. Bischofswerder u. Neumann a. Cöthen, Rentier Nehls a. Cöthen, Oeconom Wulff a. Nakel, Landw. Schlicht a. Czerwinsk.

Deutsches Haus: Conditor Zudorf a. Graudenz.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.